



FACHKLINIK SPIELWIGGE



SUCHT & ANGST

Zwei Erkrankungen,
die gemeinsam
auftreten

FACHKLINIK SPIELWIGGE

ANGSTZUSTÄNDE, DIE UNSERE LEBENSQUALITÄT BEEINFLUSSEN

Grundsätzlich ist Angst ein lebensnotwendiges Gefühl. Diese sogenannte „normale Angst“ wird als Signal auf einen bedrohlichen Reiz verstanden und es können entsprechende Handlungen dagegen gesetzt werden.

Angststörung hingegen ist eine Erkrankung, die den Betroffenen in seinen Grundfesten stark erschüttert, seine Handlungsfähigkeit lähmt und sein Selbstvertrauen extrem beeinträchtigt vornehmlich dann:

- > wenn aus der Fähigkeit, die angstauslösende Situation zu kontrollieren, Hilflosigkeit wird
- > wenn die gewünschte Sicherheit verlorenght und Ungewissheit aufkommt
- > wenn statt der Hoffnung auf Bewältigung ein zunehmendes Gefühl unkontrollierbarer Bedrohung entsteht, das sich auf die Zukunft richtet
- > wenn alltägliche Sorgen ein solches Ausmaß annehmen, dass dadurch die eigene Lebensqualität schwer beeinträchtigt ist



**SUCHT
& ANGST**

WENN AUS ANGST SUCHT WIRD!



Die Nichtbehandlung einer Angststörung oder die lange Verzögerung einer Psychotherapie durch vorausgehende somatische und pharmakologische Behandlung kann zu weitreichenden sekundären Konsequenzen führen und einer Suchtentwicklung Vorschub leisten.

Der Konsum von Suchtmitteln (Alkohol, Medikamente, Drogen) verringert kurzfristig die Symptome von Angstzuständen (z. B. Herzklopfen, Schweißausbrüche, Schwindel, Zittern, Atemnot, Beklemmung).

Es kommt zu einer kurzfristigen Beruhigung der als belastend erlebten Symptomatik, setzt aber gleichzeitig positive Erwartungen an das Suchtmittel in Gang.

Durch diese inadäquaten Bewältigungsversuche entsteht langfristig ein Teufelskreis, bei dem sich Angstsymptome (Primärsymptomatik) und Suchtmittel (Sekundärsymptomatik) gegenseitig fördern. Die Wirkung des Suchtmittels verstärkt sich und reduziert damit gleichzeitig die eigenen Bewältigungsfertigkeiten, die mehr und mehr verkümmern. In der Folge entwickelt sich häufig zusätzlich eine Tertiärsymptomatik mit Depressionen, Hilflosigkeitsempfinden, Minderwertigkeits- und Schuldgefühlen, was für die zu erhebende Diagnostik und weiterführende Behandlung von Bedeutung ist.

ANGST- UND SUCHTBEHANDLUNG GEHÖREN UNMITTELBAR ZUSAMMEN

Angststörung und Suchterkrankung stellen ein sehr komplexes Geschehen von individuell gefühlsmäßigen, gedanklichen und körperlichen Komponenten dar. Dementsprechend bedarf es eines individuell zugeschnittenen Rehabilitationsangebotes, das Interventionen und Behandlungsmaßnahmen für die Angststörung und Suchtbehandlung vorsieht und diese effizient und nachhaltig miteinander kombiniert und integriert.

Die Bewältigung der Suchtproblematik und die Abstinenz-orientierung sind Voraussetzung dafür, adäquat mit der Angststörung umgehen zu können. Umgekehrt birgt eine nicht bzw. nur unzureichende Angstbehandlung die Gefahr erneuter Suchtmittel-rückfälligkeit.

BEHANDLUNG UNTER MEDIZINISCH-THERAPEUTISCHER AUFSICHT IN DER FACHKLINIK SPIELWIGGE

Angstpatienten/innen bedürfen eines überschaubaren, angstfreien Beziehungsrahmens, in dem sie sich sicher fühlen. Diese Grundvoraussetzung bietet die FACHKLINIK SPIELWIGGE durch ihre überschaubare Größe mit 45 Therapieplätzen und einer bewusst gestalteten vertrauten und konstanten Beziehung zum Bezugstherapeuten/in (kein ständiger Therapeutenwechsel, keine Trennung Einzel- und Gruppentherapie). Die einzigartige Lage der Klinik in schöner Natur und großangelegtem Außengelände bietet darüber hinaus viel Platz zum Verweilen und Entspannen, für gezielte sportliche Aktivitäten, für Spaziergänge und Ausflüge.

ZUR ANWENDUNG KOMMENDE METHODEN UND THERAPIEVERFAHREN

- > individuelle Analyseerhebung der Entstehung und Aufrechterhaltung der Angststörung und Suchterkrankung
- > Einzel- und Gruppentherapie
- > Wissensvermittlung über psychologische und körperliche Grundlagen des Angsterlebens
- > Indikationsgruppe „Sucht und Angst“
- > Expositionsübungen
- > Erlernen von Techniken zur kognitiven Umstrukturierung
- medizinischer Unterricht zum Thema Sucht und Angst
- > ggf. angepasste medikamentöse Unterstützung (mit Bedarfsmedikation)
- > Physiotherapie und Massagen
- > Einsatz eines Hydrojets zur Erhöhung der Therapieeffizienz
- > Entspannungsverfahren und Atemtechniken
- achtsamkeitsbasierte Therapie
- > Tai-Chi
- > klinikinterner Saunabesuch
- > Sport und Bewegung in freier Natur (Nordic-Walking, Wandern)
- > erlebnispädagogische Elemente
- > Indikationsgruppe „soziale Kompetenz“
- > Kreativtherapie, therapeutisches Malen, Ergotherapie

> Unsere therapeutischen Angebote folgen einem ganzheitlich integrativen Behandlungsansatz. <

STATIONÄRE UND QUALIFIZIERTE BEHANDLUNG

Die FACHKLINIK SPIELWIGGE ist eine interdisziplinär geführte Rehabilitationsklinik mit einer langjährigen Erfahrung in der Behandlung von Abhängigkeits-erkrankungen. Behandelt werden sowohl alkohol- als auch medikamentenabhängige Patienten, aber auch Patienten mit Mehrfachabhängigkeit sowie illegalen Drogen als Begleiterkrankung. Die Fachklinik verfügt über 45 stationäre Therapieplätze.

Wir verfolgen ein Behandlungskonzept, das auf der Grundlage eines ganzheitlich integrativen Behandlungsansatzes der zunehmenden Komplexität von Krankheitsbildern gerecht wird.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Patient mit seiner individuellen Krankheitsentwicklung innerhalb seiner beruflichen und privaten Lebenssituation. Mit ihm zusammen verfolgen wir das Ziel, ihm die Teilhabe an einem möglichst selbstständigen und selbstbestimmten Leben in der Gesellschaft zu sichern.



FACHKLINIK SPIELWIGGE

Spielwigge 65
58515 Lüdenscheid

Fax: 0 23 51 - 9485 - 32
info@fachklinik-spielwigge.de
www.fachklinik-spielwigge.de

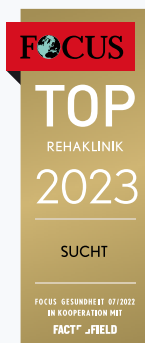


0800

Reha-SPW

7 3 4 2 7 7 9
DORS LEBE GEM. ALIC DORS DORS WÄRD

(kostenfrei aus dem dt. Festnetz)



Die Fachklinik Spielwigge ist ein Unternehmen der WESSEL® GRUPPE
www.wessel-gruppe.de